

## Erklär mir Schönstatt

Zweit-Ursachen-Lehre am „Fall Covid19“ von **Gerhard Pfenning, PfrVik**

In seinem Sonnengesang lobt Franz von Assisi Gott für die Schöpfung: Sonne, Wasser, Feuer und Erde; und spricht sogar von „Bruder Tod“.

Er registriert also alle Seiten des Erdenlebens.

Auch P. Kentenich weiß um die aufbauenden Seiten der Natur; so empfiehlt er für Haus und Heiligtum eine schöne Stätte zu wählen, dass man gerne hingeht.

Um zur ERSTEN Ursache allen Seins, also zu Gott, zu gelangen, ist es richtig und empfehlenswert sich an „freie ZWEIT-Ursachen“ zu erfreuen bzw. zu binden. Das gelingt bei angenehmschönen Dingen und Personen meist ganz gut, doch was ist mit garstigen ... , wie z.B. dem Corona-Virus? Können wir von „Bruder Virus“ sprechen?

Herr Pater spricht von FREIEN Zweitursachen; Wir dürfen überzeugt sein, dass Gott diese Welt erschaffen / ins Da-Sein gerufen hat! Was wir oft übersehen: es ist eine „evolutive Schöpfung“, die sich weiter ausfaltet, nach den von Gott hineingelegten Naturgesetzen. Und wohl alle Phänomene haben zwei Seiten: Sonnen- Glut, Wasser-Flut, Feuers-Brunst, Erd-Beben ...

Wie nun als gläubiger Christ umgehen mit so was „Garstigem“ wie das Corona-Virus?

Gott will nicht das (dadurch ausgelöste) Leid; er wirkt jedoch im und durch das Leid. Seine warmen Vaterhände stecken manchmal in eisernen Handschuhen ...

ER fordert mich also heraus! Durch diese freie Zweitursache Covid19, die sich in seiner evolutiven Schöpfung entfaltet hat, soll ich mein Leben als Getaufte verbessern.

Bei Franz v. A. heißt es: „Selig jene, die der Tod findet in DEINEM heiligsten Willen, denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun“.

Gottes Willen aktuell erfüllen: \* Bio-Chemiker, die einen Impfstoff entfalten; \* Politikerinnen und Landräte, Ärztinnen und Pfleger, die sich sorgfältig kümmern; \* Angehörigen und (junge) Ehrenamtliche, die sorgen, dass Alte gut versorgt sind.

„Bruder Virus“ ist Teil dieser Welt, wie Sonne, Wasser, Feuer und Erde. Lassen wir uns durch ihn herausfordern achtsam miteinander umzugehen, so das Andere DURCH UNS Gottes Sorge und Liebe erleben.